



100 Jahre Volksbank in Brackel

Verantwortlich: Joachim Matz

Zum Gründungsjubiläum der Spar- und Darlehnskasse Brackel am 15. August 2008 herausgegeben von der Volksbank Nordheide eG, Breite Straße 9, 21244 Buchholz, T. 04181 2860, Fax 04181 286-150 www.volksbank-nordheide.de

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Genossenschaftliches Archiv, Winsener Straße 2, 21271 Hanstedt T. 04184 8973-50, Fax 04184 8973-49 www.GenoArchiv.de
Spendenkonto:
Volksbank Nordheide
Nr. 4101 248 801, BLZ 240 603 00



Foto oben:
Die Spar- und Darlehnskasse Brackel im Hause Heinrich Tödter, Dorfstraße 31. Foto um 1970.

Foto Mitte:
Der Neubau an der Hauptstraße 6 kurz vor der Fertigstellung im Oktober 1979.

Foto unten:
Das Team der Volksbank Nordheide in Brackel heute (von links): Filialbereichsleiter Frank Steffen, Servicemitarbeiterin Rebecca Thiem, Geschäftsstellenleiterin Peggy Rick.



Ihre Volksbank Nordheide eG Hauptstraße 6, 21438 Brackel

Telefon 04185 58340
Fax 04185 5834-19

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag,	8.30-12.30 Uhr
Freitag	und 14.00-16.00 Uhr
Mittwoch	8.30-12.30 Uhr
Donnerstag	8.30-12.30 Uhr
	und 14.00-18.00 Uhr

100 Jahre Volksbank in Brackel

Zum Gründungsjubiläum der Spar- und Darlehnskasse Brackel am 15. August 2008
herausgegeben von der Volksbank Nordheide eG

Landwirte, Handwerker, Gewerbetreibende:

36 Männer gründen die Spadaka

Brackel (Sparkasse) Am letzten Sonnabendabend schlossen sich nach einem Vortrage des Herrn Generaldirektors Busse aus Hannover in der hiesigen A. Buhr'schen Gastwirtschaft 36 Brackeler Besitzer zur Gründung einer Spar- und Darlehnskasse zusammen. Zum Rendanten wurde der Haussohn Heinrich Tödter gewählt. (Winsener Nachrichten, 19. August 1908)

Die Gründer waren 20 Landwirte, vom Hofbesitzer bis zum Abbauern, außerdem zwölf Handwerker, zwei Gastwirte und zwei Angestellte. Zum Vorstand wurden gewählt: Hofbesitzer Wilhelm Müller, als Vorsitzender, Gastwirt August Buhr als Stellvertreter. Rendant (Geschäftsführer) wurde Heinrich Tödter. Als Aufsichtsrat gewählt wurden Viertelhofner Heinrich Bartels, Halbhöfner August Schierhorn, Abbauer August Brauel, Bäcker Heinrich Rieckmann, Abbauer Heinrich Nottorf, Maurermeister August Lührs.



Die Spar- und Darlehnskasse Brackel 1912. Rendant Heinrich Tödter sen. mit Ehefrau Wilhelmine und Heinrich Tödter jun., geboren am 5. Januar 1910.

Preise und Einkommen

Um 1908 bekam der Bauer für

- ein Arbeitspferd 900 Mark
- eine Kuh 450 Mark
- ein Schwein 60 Mark je Zentner (= 50 kg) Lebendgewicht
- ein Ferkel 3 Mark pro Lebenswoche
- Milch 11 Pfennig pro Liter (von einer - Margarinefabrik in Altona)
- Roggen 7 Mark pro Zentner
- Kartoffeln 1,80 Mark pro Zentner

Die Hausfrau bezahlte beim Höker* für

- 1 Pfund (= 500 Gramm) Weizenmehl 22 Pfennig
- 1 Pfund Zucker 25 Pfennig
- 1 Pfund Kaffee 1,50 Mark
- 1 Pfund Reis 18 Pfennig

Zum Vergleich: 1908 verdient

- ein Beamter monatlich etwa 195 Mark als Eingangsgehalt
- ein Arbeitnehmer jährlich etwa 1.008 Mark, monatlich also 84 Mark

* Gemischtwarenhändler

Brackel um 1900

1908 hatte Brackel 600 Einwohner, Thieshope 110. Die Hälfte der Brackeler waren hauptberuflich Bauern, die anderen Gewerbetreibende und Abbauern. In der Landwirtschaft gab es seit 1890 einen Aufschwung. Das Aufkommen von Kunstdünger und die Melioration der Weiden ließen die Erträge auch in Brackel sprunghaft steigen. Rinderzucht und Schweinemast verdrängten die Schafhaltung. Von 1873 bis 1910 wuchs der Rinderbestand um mehr als sechzig Prozent, von 196 auf 318, der Bestand an Schweinen stieg auf das 16-fache, von 123 auf 1.938 Tiere. Milchproduktion brachte täglich gutes Geld.

1908 gab es in Brackel

- rund 120 Häuser, davon 39 strohgedeckt
- befestigte Straßen, die am Rand mit Apfelbäumen bepflanzt waren
- bereits den dritten Schulneubau. Der vierte für drei Klassen und zwei Lehrer war gerade im Entstehen und wurde am 1.10.1909 fertiggestellt.
- viele Zeitungsleser: Harburger Anzeigen und Nachrichten, seit 1844, und Winsener Nachrichten, seit 1868. 1900 hatten die Winsener Nachrichten schon 53 Abonnenten
- eine Getreidemühle, seit 1905 motorbetrieben; Besitzer: Bäckermeister Heinrich Rieckmann
- eine freiwillige Feuerwehr, seit 1902
- einen Kriegerverein, 1902 von Veteranen gegründet
- die erste Dreschmaschine, seit 1903
- eine eigene Wasserversorgung, die genossenschaftlich betrieben wurde, seit 1904
- einen eigenen Bahnhof, seit 1904. Einen Bahnanschluss hatte Brackel schon seit 1888.
- eine Poststation, seit 1906, und
- eine Telefonbetriebsstelle, seit 1900
- eine Ziegelei, die 1905/1906 von den Unternehmern Meineke, Winsen, und Schneefuß, Stelle, gegründet worden war: die späteren „Brackeler Tonwerke“.

Chronik 1908-2008:

Fünf Regierungsformen, zwei Weltkriege, zwei Geldentwertungen. Drei Generationen der Familie Tödter lenkten die Geschäfte der Spar- und Darlehnskasse.

26.08.1908 Eintrag ins Genossenschaftsregister beim königlich-preußischen Amtsgericht in Winsen.
05.09.1908 Erste Vorstandssitzung: Aufnahme von 9 weiteren Mitgliedern.
01.10.1908 Erste Kredite bewilligt.
31.12.1908 Bilanzsumme: 27.914,99 Mark, Mitglieder: 48
11.04.1909 Für Fehlen von Mitgliedern bei der Generalversammlung wird ein Strafgeld von 60 Pfennig beschlossen.
1909/1910 Für den Schulneubau erhält die Gemeinde 7.000 Mark Kredit – 2/3 der Gesamtkosten von 11.143 M.
01.01.1910 Die Kontokorrent-Kreditzinsen steigen von 4,5 auf 5 Prozent.
02.03.1910 Vorstand und Aufsichtsrat gewähren dem Rendanten für seine Arbeit 1909 eine „Entschädigung“ von 150 Mark.
31.12.1910 Bilanzsumme: 110.013,30 Mark, Mitglieder: 68
1914-1918 Erster Weltkrieg. Der Rendant wird als Soldat eingezogen. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen am **12.11.1915:** Jeder Brackeler im Kriegseinsatz erhält zu Weihnachten ein Päckchen im Wert von 1,50 Mark.
26.11.1915 Stellvertreter des Rendanten bis zur nächsten Generalversammlung wird Aufsichtsrat H. Rieckmann.
1918 Zur Kriegsfinanzierung werden fortlaufend Kriegsanleihen gezeichnet. Einführung des Scheckverkehrs.

1919-1923 Das Geld verliert laufend an Wert.
1923 Galoppierende Inflation: Im Dezember rechnet die Brackeler Kasse mit Billionen. Kassenbestand am **31.12.1923:** 32.966.564.428.485,07 Mark (= 32 Billionen 966 Milliarden 564 Millionen 428 Tausend 485 Mark und 7 Pfennig). Daraus werden in der **Eröffnungsbilanz** zum **01.01.1924** 220,03 Goldmark (errechneter Wert).

10.04.1924 Das Geld ist knapp: „Angemeldete Kredite können nicht bewilligt werden, weil wir von der Landesgenossenschaftsbank kein Geld bekommen können“, so der Vorstand.
10.07.1924 Die Kassenprüfung ergibt 47,84 Mark Soll, 47,84 M Haben. Doch die Tätigkeit der Kasse nimmt zu:
1929 wird eine elektrische Rechenmaschine angeschafft, Preis ca. 600 M.
09.07.1934 Der erste Rendant übergibt die Geschäfte an seinen Sohn Heinrich Tödter jun., den Vater des heutigen Festredners. Er hat sich durch Buchführungs- und weitere Lehrgänge für die neue Aufgabe qualifiziert.

1939-1945 Zweiter Weltkrieg. Am **25.08.1939** wird Heinrich Tödter jun. als Soldat eingezogen. Unterstützt von seinem Vater, lenkt seine Ehefrau Emma die Kasse sicher durch die Kriegswirren, zusätzlich zu ihrer Arbeit für die Familie, in Haushalt und Landwirtschaft. Der Kritik der Verbandsrevisoren an ihrer Geschäftsführung tritt der Aufsichtsrat geschlossen entgegen: „Wir sind der Ansicht, dass wir keine bessere Geschäftsführung als die jetzige haben können.“



Vor der Spadaka Brackel, 1943: Heinrich Tödter jun. (*1910) mit Ehefrau Emma (*1915, später Rendantin) und den Kindern Irma (*1938) und Heinrich (*1940).

1939 Anschaffung einer fahrbaren Kartoffel-Dämpfkolonne zur Herstellung von Viehfutter.

11.05.1946 Heinrich Tödter jun. stirbt in russischer Kriegsgefangenschaft.

12.03.1948 Seine Witwe Emma übernimmt offiziell das Rendantenamt.

„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not.“

Widmung auf dem Vorblatt eines Sparbuches der Spar- und Darlehnskasse Brackel in den 1940-er Jahren.

20.06.1948 Die Währungsreform führt erneut zur Geldentwertung. Die Bilanzsumme von 1.516.806 Reichsmark wird am **21.06.1948** auf 104.372 DM abgewertet, die Spareinlagen von 1.027.206 RM auf 53.832 DM.

01.07.1949 Beginn der Handdurchschreibe-Buchführung.

1957-1960 absolviert Heinrich Tödter, geboren 1940, seine Lehre bei den Spar- und Darlehnskassen Brackel und Egestorf.

Am **29.12.1964** wird er zum Rendanten bestellt, am **29.07.1971** als hauptamtliches Vorstandsmitglied gewählt.



Inflationsgeld von 1923: Banknoten im Nennwert von 500.000 bis 500 Millionen Mark.

Am **01.11.1971** beginnt Heinrich Tödters Ehefrau Elke bei der Spadaka.

Entwicklung der Kasse von 1955-1976:

	1955	1960	1965	1970	1976
Mitglieder	141	144	166	220	289
Einlagen (TDM)	249	465	888	1.657	4.028
Kundenforderungen (TDM)	138	282	777	1.839	2.676
Bilanzsumme (TDM)	291	532	1.080	2.327	4.810

Im **August 1973** betragen die **Zinsen für Spareinlagen:** 5,5% bei gesetzl. Kündigungsfrist, 7 % bei jährlicher, 8,5 % bei 4-jähriger Kündigung.
Zinsen für Kontokorrentkonten: 12-12,5 % + 2,5% Kreditprovision, Überziehungen 16,75% p.a.

Ab **01.01.1974** arbeitet Gisela Maaser bei der Bank, als Nachfolgerin von Friedel Menk, die von 1966-1973 tätig war.

1976 erfolgt die Verschmelzung der Spadaka Brackel mit der Volksbank Nordheide eG, Hanstedt.

Im **Mai 1979** übernimmt Heinrich Tödter die Leitung der Abteilung Organisation/EDV bei der Volksbank Nordheide, die er bis zu seinem Ausscheiden 2002 innehat. Neuer Leiter der Zweigstelle Brackel wird Dieter Bisping. Ursprünglich Landwirt, hat er sich bei der Volksbank in Hanstedt zum Bankkaufmann qualifiziert. Später führt er die Kasse der Zweigstelle Ramelsloh.



Spar- und Darlehnskasse Brackel, 1961: Heinrich Tödter als junger Bankkaufmann bei der Prüfung von Belegen. Links die elektrische Rechenmaschine von 1929.

Im Bereich Marxen/Ramelsloh/Brackel ist er als Kundenberater im Außendienst tätig. Eine gute Voraussetzung: Am **01.05.1979**, fünf Jahre nach seinem Start bei der Volksbank, übernimmt **Dieter Bisping** die Leitung in Brackel und gilt bei Kunden und Mitgliedern bald als geschätzter Fachmann und Berater. Sein Resümee beim Abschied 2007: "Ich bin jeden Tag gern zur Bank gegangen."



10.11.1979 Umzug der Geschäftsstelle Brackel von der Dorfstraße 31 in den Neubau, Hauptstraße 6. Im Service tätig sind Gisela Maaser und Elke Tödter.



Spardosen aus den 1960-er Jahren.

1987 Fusion der Volksbank Nordheide mit der Genobank Winsen und der Volksbank Salzhausen.

1999 Fusion der Volksbank Nordheide mit der Volksbank Seevetal, Maschen

2000 Fusion der Volksbank Nordheide mit der Volksbank eG, Buchholz, die 1999 mit der Volksbank Rosengarten verschmolzen ist.

2001/2002 Umstellung DM/Euro

01.08.2007 Dieter Bisping übergibt die Leitung der Geschäftsstelle Brackel an Peggy Rick, die seit 2003 in Brackel arbeitet und seit Juli 2007 von Rebecca Thiem unterstützt wird.



Sparbuch aus den 1940-er Jahren, Fünf- und Zwanzig-DM-Schein von 1948: